

https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1399-03-25_Prag/charter

1399-03-25, Rom

Papst Bonifaz IX. gewährt Ablass für diejenigen, die jedes Jahr am Donnerstag nach der Osteroktave und in den nächsten zwei Tagen die Kapelle des hl. Wenzel auf der Prager Burg besuchen.

Transkription

Bonifacius episcopus servus servorum Dei. Universis christifidelibus presentes litteras inspecturis, Salutem et apostolicam benedictionem. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de clementissima ipsius maiestate sperantium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuvatur. Cupientes igitur, ut ecclesia Pragensis congruis honoribus frequentetur et etiam conservetur et ut christifideles eo libentius causa devotionis confluant ad eandem, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in festo Assumptionis beate Marie Virginis cum duobus diebus immediate sequentibus devote visitaverint annuatim illam indulgentiam et remissionem peccatorum concedimus, quam ecclesiam sancti Marci de Venetiis Castellanensis diocesis in die Ascensionis domini nostri Jhesu christi visitantes annuatim, quomodolibet consequuntur presentibus perpetuis temporibus duraturis. Datum Rome apud Sanctum Petrum VIII kalendas Aprilis Pontificatus nostri anno decimo.

Registrata gratis de mandato domini nostri pape.

(Scriptor): Je. de Ferentino (Ieronimus Bartholomei de Ferentino)

Quelle Volltext: Peter Peusquens, Karlsruhe

verso:

Anno 1398 Anno 10.^{mo}

Bulla Bonifacii IX. qua concedit
visitationibus Ecclesiam Pragensem in die
assumptionis Beatae Marie Virginis et duobus sequen-
tibus, illam indulgentiam, quam habet Ecclesia
S. Mariae Venetiis in die Ascensionis Domini.

1)

Bonifacius episcopus servus servorum Dei. Universis

2)

christifidelibus presentes litteras inspecturis, Salutem et
apostolicam benedictionem. Splendor paterne glorie, qui sua
mun-

3)

dum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de
clementissima ipsius maiestate sperantium

4)

tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum
humilitas sanctorum precibus et me-

5)

ritis adiuvatur. Cupientes igitur, ut ecclesia Pragensis congruis
honoribus frequentetur et etiam

6)

conservetur et ut christifideles eo libentius causa devotionis
confluent ad eandem, quo ex hoc ibidem dono cele-

7)
stis gratie uberius conspexerint se refectos de omnipotentis Dei
misericordia et beatorum Petri et

8)
Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere
penitentibus et confessis,

9)
qui dictam ecclesiam in festo Assumptionis beate Marie Virginis
cum duo-

10)
bus diebus immediate sequentibus devote visitaverint annuatim
illam indulgentiam et remissio-

11)
nem peccatorum concedimus, quam ecclesiam sancti Marci de
Venetiis

12)
Castellanensis diocesis in die Ascensionis domini nostri Jhesu
christi visitantes annuatim,

13)
quomodolibet consequuntur presentibus perpetuis temporibus
duraturis. Datum Rome apud Sanctum Petrum

14)
VIII kalendas Aprilis Pontificatus nostri Anno decimo.

Registrata gratis de mandato domini nostri pape.

(Scriptor): Je. de Ferentino (Ieronimus Bartholomei de Ferentino)

Hier ist die deutsche Übersetzung des lateinischen Textes:

Bonifatius, Bischof, Diener der Diener Gottes. Allen Christgläubigen, die diesen Brief lesen werden, Gruß und apostolischen Segen. Der Glanz der väterlichen Glorie, der die Welt mit seiner unaussprechlichen Klarheit erleuchtet, begleitet dann besonders mit gütiger Gunst die frommen Gelübde der Gläubigen, die auf Seine gnädigste Majestät hoffen, wenn ihre ergebene Demut durch die Bitten und Verdienste der Heiligen unterstützt wird.

Wir wünschen daher, dass die Prager Kirche mit angemessenen Ehren besucht und auch erhalten wird, und damit die Christgläubigen umso bereitwilliger aus Frömmigkeit dorthin strömen, je mehr sie dort durch die Gabe der himmlischen Gnade reichlicher erquickt zu werden erkennen.

Im Vertrauen auf die Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes und die Autorität seiner seligen Apostel Petrus und Paulus gewähren wir allen wahrhaft Reuigen und Beichtenden, die die besagte Kirche am Fest Mariä Himmelfahrt und an den zwei unmittelbar folgenden Tagen jährlich andächtig besuchen, jenen Ablass und jene Sündenvergebung, die diejenigen, die die Kirche des heiligen Markus in Venedig in der Diözese Castello am Tag der Himmelfahrt unseres Herrn Jesus Christus jährlich besuchen, in irgendeiner Weise erlangen. Dies soll für alle Zeiten Gültigkeit haben.

Gegeben zu Rom bei Sankt Peter am 25. März im zehnten Jahr unseres Pontifikats.

Kostenlos registriert auf Befehl unseres Herrn, des Papstes.

verso:

Im Jahr 1398, im 10. Jahr (des Pontifikats)

Bulle des Bonifatius IX., in der er denjenigen, die die Prager Kirche am Tag der Himmelfahrt der Seligen Jungfrau Maria und an den zwei darauffolgenden Tagen besuchen, denselben Ablass gewährt, den die Kirche Santa Maria in Venedig am Tag der Himmelfahrt des Herrn hat.

Der gewährte Ablass entsprach dem Ablass, der in der Markuskirche in Venedig am Himmelfahrtstag Christi erteilt wurde. Dieser Ablass war ein Plenarablass, also ein vollkommener Ablass "von Strafe und Schuld"

Ein Plenarablass galt als die höchste Form des Ablasses und bot den Gläubigen den Erlass aller zeitlichen Sündenstrafen. Dies bedeutete, dass die Gläubigen durch den Erwerb dieses Ablasses glaubten, vollständige Vergebung ihrer Sünden zu erlangen und somit direkt in den Himmel zu kommen, ohne Zeit im Fegfeuer verbringen zu müssen. Es ist wichtig zu beachten, dass solche umfassenden Ablässe, insbesondere unter Papst Bonifaz IX. (1389-1404), häufiger gewährt wurden. Dies geschah oft in Form von sogenannten Ad-instar-Ablässen, die in der Regel als Plenarablässe verstanden wurden

- **Materielle Beschreibung:**

Aufwendig ausgestattete Littera cum filo serico mit Papstnamen in Zierschrift mit verfremdeten Lombardenformen, stark vergrößerter Initiale B(onifatius) mit üppigen Aussparungen und graphischen Fortsätzen (Fleuronnée). Solcher Dekor auch bei und über der Zierschrift, bei den cadellenartig gestalteten Schäften der langen "s" der ersten Zeile und bei der Lombarde U(niversis) sowie, besonders reich, beim Skriptorenvermerk.

-

- **Stil und Einordnung:**

Hieronymus de Ferentino, der hier tätige Skriptor, ist der künstlerisch vielleicht profilierteste Schreiber der päpstlichen Kanzlei der 1390er Jahre. Zu weiteren von ihm geschriebenen (und dekorierten) Urkunden siehe bei [1393 Juni 16](#)

-

- Martin Roland